



**Katholisches Auslandssekretariat  
– von Gemeinde zu Gemeinde – weltumspannend –**

Heft 1 / 29. Jahrgang, März / April 2024



**Titel-, Rückseitenfoto und dieses inliegende Foto zeigen Aufnahmen des katholischen Friedhofs an der St. Nikolaus Church in Pattaya / Thailand, die wir von P. Andreas Bordowski, Seelsorger in Bangkok, erhalten haben.**



**Tatort Friedhof - Gedanken von P. Dr. Andreas Bordowski OP in seinem Geistlichen Impuls**  
Seite 4 - 5



**Aus den Gemeinden:**

- Besuch aus dem KAS auf Gran Canaria
- Einführung von P. Josua Schwab SDB in St. Paul, Istanbul
- Adventsansingen in St. Paul, Istanbul
- Sternsinger der Gemeinde St. José in Lima
- Gemeindejubiläum in Johannesburg
- Autoren-Lesung in Tokyo



Seite 6 - 14



**Tourismus-Nahost-Pilger-Konferenz**  
Seite 15 - 17



**Auslandskulturarbeit - Konzertreise in die USA**  
Seite 18 - 19

**Personen und Daten**

Seite 20



**Zusammenarbeit mit borromedien endet**  
**Neue Partnerbuchhandlung in St. Augustin**

Seite 21

**Bücherempfehlungen**

Seite 22 - 23



# Liebe Leserinnen und Leser,

*mit der Osterausgabe halten Sie die erste Ausgabe des „miteinanders“ 2024 in Ihren Händen und können sich über die neuesten Entwicklungen in den Deutschsprachigen Auslandsgemeinden weltweit informieren.*

*Am Ende des letzten Jahres wurden in Deutschland die Ergebnisse einer soziologischen, ökumenisch durchgeführten Kirchenmitgliedschaftsstudie vorgestellt, die ganz gut darüber Auskunft gibt, was Menschen in Deutschland über die Kirchen denken und von ihnen erwarten. Die Ergebnisse verwundern wenig: Die Anzahl der bekennenden Christen ist weiter zurückgegangen, das Vertrauen in die Institution Katholische Kirche ist aufgrund der*



**Skandale des sexuellen Missbrauchs und des Umgangs damit massiv geschrumpft. Dennoch nehmen viele Menschen ihre Gemeinde vor Ort positiv war.**

**Erstmals belegt die Studie empirisch, dass eine überwältigende Mehrheit der Katholikinnen und Katholiken in unserem Land Reformen befürwortet. Auch wenn vor allem das sozialcaritative Engagement beider Kirchen von einer deutlichen Mehrheit der Bevölkerung immer noch sehr geschätzt wird, so müssen wir Christen uns doch damit abfinden, in Deutschland immer stärker in einer Minderheitenposition zu leben. Laut einer anderen Studie werden in Deutschland im Jahr 2060 nur noch weniger als ein Drittel der Menschen Mitglied einer der beiden großen Kirchen sein.**

**Diese gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen gehen leider auch am Katholischen Auslandssekretariat nicht vorbei. Der Gesamtat, der für die Deutschsprachigen Gemeinden weltweit zur Verfügung steht, ist weiter gekürzt worden und wir werden in Bonn in Zukunft noch stärker überlegen müssen, an welchen Orten wir Gemeinden mit Personal oder mit Finanzmitteln ausstatten können. Die Entwicklungen sind aber noch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Gerade das „miteinander“ macht deutlich, wie viele Menschen sich weltweit mit großer Kreativität für ihre Gemeinden einsetzen und engagieren. In diesem Sinne sind wir gespannt, was das Jahr 2024 an hoffentlich positiven Veränderungen bringen wird.**

**Ihr Team des Katholischen Auslandssekretariats**



## Tatort Friedhof

### Liebe Leserinnen und Leser,

schon immer waren Friedhöfe für mich Orte, die ich gerne besuche und auf denen ich gerne verweile. Und wenn ich zum ersten Mal in eine Stadt komme, ist oft der dortige Friedhof einer der Ziele meiner persönlichen „Sightseeing-Tour“.

So ist es nicht verwunderlich, dass einer der Orte, die mir seit meiner Ankunft hier in Thailand vor gut einem Jahr besonders lieb geworden sind, ein Friedhof ist, und zwar der katholische Friedhof an der St. Nikolaus Church in Pattaya, in der ich zwei Mal im Monat einen deutschsprachigen Gottesdienst feiere. Alle Fotos, die hier zu sehen sind, sind auf dem Friedhof in Pattaya entstanden.

Jetzt mögen Sie sich vielleicht fragen, ob das Thema Friedhof denn nun unbedingt so passend ist als Einstieg zu einem geistlichen Impuls zum Osterfest.

Auf den ersten Blick scheint es wirklich unpassend, doch auf dem zweiten Blick gibt es eigentlich keinen österlicheren Ort, keinen besseren Ort, um über das Ostergeheimnis zu meditieren, als gerade einen Friedhof.

Das gilt zum einen ganz konkret für den Friedhof in Pattaya, der in mehrfacher Weise die Botschaft von Ostern besonders verkündet:

Zunächst dadurch, dass an der Stelle, wo auf den meisten Friedhöfen ein großes Kreuz den Mittelpunkt bildet, auf dem Friedhof in Pattaya eine große Figur des Auferstandenen steht und alle Blicke auf sich zieht. Dieser Christus verheißt allen, die den Friedhof besuchen, und besonders den

trauernden Angehörigen, dass er selber den Tod besiegt hat und dass er den Tod all derer, die auf dem Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, besiegen wird und sie mit hineinnimmt in das österliche Geschehen der Auferstehung.

Darüber hinaus macht der Friedhof in Pattaya dem deutschen Wort „Friedhof“ alle Ehre, da hier Friede und Ruhe in einzigartiger Weise erfahrbar werden. Denn wenn man von der lärmenden Sukhumvit, der großen Hauptstraße in Pattaya, zunächst auf das Gelände der St. Nikolaus Church abbiegt und von dort aus dann den Friedhof betritt, umfängt einen eine beeindruckende Stille und man spürt einen großen Frieden. Und dies ist doch die österliche Botschaft: Ewige Ruhe und Frieden für die Verstorbenen, deren Gräber sich auf dem Friedhof befinden, und für alle Menschen nach ihrem Tod.

Und schließlich ist der Friedhof in Pattaya dank fleißiger Gärtner eine blühende Oase in einem, gerade außerhalb der Regenzeit, eher „blüh-feindlichen“ Klima. Die vielen bunten Blumen und die grünen Blätter der Bäume verheißen ein Leben trotz aller widrigen Umstände, ein Leben, das sogar stärker ist als der Tod. Sie verkünden so in sinnhaft erfahrbarer Weise das Geheimnis und Wunder von Ostern.

Dass gerade der Friedhof **der Ort** des österlichen Geschehens und der österlichen Verkündigung ist, gilt aber, wenn wir auf die Berichte der Evangelien schauen, auch grundsätzlich: Die erste Osterbotschaft verkündet der Engel den Frauen auf einem Friedhof, nämlich am leeren Grab: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.“



*Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!“ (Mt 28, 5f)*

Und auch die Jünger machen ihre erste österliche Erfahrung auf dem Friedhof, nämlich bei dem Besuch des leeren Grabes: „*Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.*“ (Lk 24, 12)

Doch zum Ostergeschehen gehört eben nicht nur, dass das Grab leer und Jesus auferstanden ist. Vielmehr ist die Erscheinung des Auferstandenen gegenüber seinen Jüngerinnen und Jüngern die zweite Seite der „österlichen Medaille“.

Und auch die erste Begegnung des Auferstandenen mit einer seiner Jüngerinnen und Jünger findet auf einem Friedhof statt, am leeren Grab. Denn während die anderen Frauen nach der Begegnung mit dem Engel das leere Grab wieder verlassen, bleibt Maria Magdalena dort und begegnet dem auferstandenen Herrn: „*Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht*

*hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt Meister.*“ (Joh 20, 11-16)

Wenn wir als Christinnen und Christen Ostern feiern, dann sollen wir uns nicht nur an die Geschehnisse von vor 2000 Jahren erinnern, sondern wir sollen selbst bereit sein, dem Auferstandenen zu begegnen.

Und dies geschieht, wie bei Maria Magdalena, in besonderer Weise auf den Friedhöfen unserer Welt und unseres persönlichen Lebens, an den Orten und in den Momenten, wo wir in Trauer und Ohnmacht gefangen sind: Der Tod eines lieben Menschen, eine zerbrochene Beziehung oder Freundschaft, eine Krankheit oder die Einschränkungen des Alters.

Genau dort will uns der Auferstandene begegnen, genau dort ruft er auch uns bei unserem Namen.

So gesehen sind Friedhöfe einzigartige österliche Tat- und Verkündigungsorte, vor 2000 Jahren in Jerusalem und heute in Pattaya, Deutschland und der ganzen Welt.

**Mit diesen Gedanken wünsche Ihnen und Allen, die Ihnen nahe stehen, frohe und gesegnete Ostern.**

P. Dr. Andreas Bordowski OP,  
Seelsorger der deutschsprachigen Katholiken in  
Thailand, Kambodscha, Laos und Myanmar



## Besuch auf Gran Canaria: Die Deutschsprachige Touristen- und Residentenseelsorge

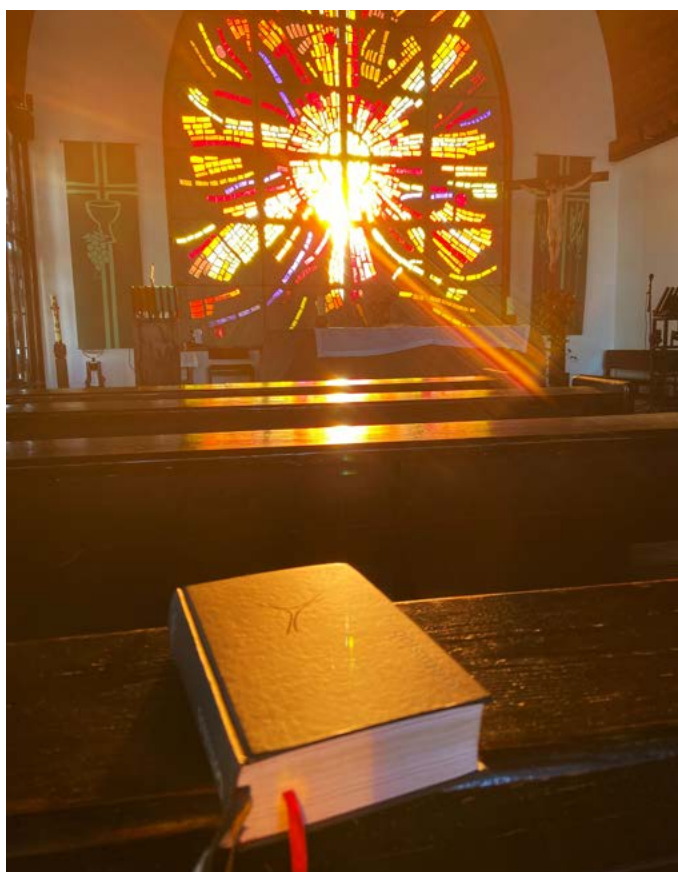


**Vom 10. bis zum 12. November 2023 besuchten Msgr. Peter Lang und Dr. Michael Altmaier die Deutschsprachige Touristen- und Residentenseelsorge in Playa del Inglés im Süden von Gran Canaria. Msgr. Axel Werner, der Pfarrer der Gemeinde, begrüßte die Besucher aus Deutschland zu einem ersten Gedankenaustausch über die Touristen- und Residentenseelsorge und die Arbeit des KAS im Gemeindesaal. Viele der Gemeindemitglieder verbringen bereits seit vielen Jahren die Wintermonate auf der Kanareninsel. In den letzten Jahren hat sich so eine Gemeinschaft von Menschen gebildet, die entweder fest oder mehrere Monate pro Jahr auf der Insel leben.**

Deutlich wurde die große Bedeutung der Gemeinde für die Gläubigen: Einige haben als Witwen ihren Partner verloren und freuen sich über Anschluss, andere haben erst im Ruhestand wieder zum Glauben und zur Kirche gefunden und andere schätzen es einfach, ihren Glauben in ihrer Muttersprache leben und die Sakramente empfangen zu können.

Zum Gottesdienst trifft sich die Gemeinde im Templo Ecu­mé­nico im Zentrum des Touristenviertels von Playa del Inglés. Die Kirche wurde Ende der 60er Jahre von der Diözese Canarias für die wachsenden Pauschal­touristenströme gebaut und wird bis heute von den verschiedenen Konfessionen ökumenisch genutzt. Neben einer Vorabendmesse findet sonntags dort ein deutsch-





sprachiger Gottesdienst statt. Der Besuch aus Deutschland konnte an zwei sehr gut besuchten und schön gestalteten Messfeiern der Deutschsprachigen Gemeinde teilnehmen und die mit aktueller Literatur ausgestattete Leihbücherei neben der Kirche besuchen.

Damit die Begegnung untereinander nicht zu kurz kommt, treffen sich Interessierte nach dem Gottesdienst zum Frühshoppen im Café „Little Brazil“ direkt vor der Kirche. Hier wird Gemeinschaft erlebbar, es wird sich ausgetauscht und neue Entwicklungen besprochen. Da von den jüngeren Gemeindemitgliedern viele im Gastronomie- und Unterhaltungsbereich arbeiten, durfte auch ein Besuch im Tiroler Stadl, einem Treffpunkt der österreichischen Community, und im Jumbo-Center nicht fehlen.

Die aktuelle touristische Situation auf den Kanaren und die seelsorgerliche Begleitung der katholischen Touristen konnte in einem ausführlichen Gespräch mit Weihbischof Cristobal Deniz und dem Pfarrer der zuständigen Pfarrei, Rektor Pedro Martinez, besprochen werden. Deutlich wurde dabei die Wertschätzung, die die deutschsprachigen Seelsorge durch die Ortskirche genießt, und die gute Vernetzung von Msgr. Werner, der auch immer wieder in der spanischsprachigen Pfarrseelsorge aushilft.

Michael Altmaier





## Einführung von Pater Josua Schwab SDB als neuen Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Paul

**A**m 5. November 2023 wurde Pater Josua Schwab feierlich in sein neues Amt als Pfarrer der Deutschsprachigen Gemeinde St. Paul in Istanbul eingeführt. Mit der Übergabe der Schlüssel der Gemeinde an Pater Josua eröffnete Bischof Masiliamo den feierlichen und sehr gut besuchten Gottesdienst im Paulussaal.

Zu diesem Anlass reisten aus Deutschland der Salesianerpater Bernhard Seggewiss und Pater Simon Härting an, den wir vor einigen Wochen verabschiedet hatten. Neben den beiden anderen Deutschsprachigen Gemeinden, St. Georg und der Evangelischen Kreuzkirche, waren bei der Feier zahlreiche Priester aus dem Apostolischen Vikariat Istanbul dabei und natürlich die hiesige Salesianergemeinschaft mit ihrem Direktor P. Jacky Doyen. Beim anschließenden Empfang auf der Terrasse konnte die Gemeinde Pater Josua näher kennenlernen und sich mit ihm austauschen.

Wir danken Don Bosco für die hervorragende Zusammenarbeit, und, dass wir nach P. Härting jetzt mit P. Schwab wieder einen jungen und sehr engagierten Pfarrer aus der Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos für unsere Gemeinde gewinnen konnten. An dieser Stelle auch unser Dank an das Katholische Auslandssekretariat für die Unterstützung unserer Gemeinde.

Martin Köhle, Gemeindemitglied  
Fotos von Pfarrgemeinde St. Paul







## Adventsansingen in St. Paul - Istanbul

**Wenn es plötzlich an die Tür klopft und ein überraschender Gast zu Besuch kommt – dann ist man schon mittendrin in einer adventlichen Dynamik. So ist es uns gegangen, als sich zu unserem ökumenischen Start in die Adventszeit in St. Paul ganz spontan Erzabt Cirill aus der Erzabtei Pannonhalma (Ungarn) angemeldet hat. Er ist der Vorsitzende der Ungarischen Ordensoberenkonferenz und seit 2018 Leiter des im Jahr 996 gegründeten ungarischen Benediktinerklosters.**

Sein Besuch war eine große Ehre für uns. Pater Josua Schwab und Pfarrerin Heike Steller-Gül freuten sich neben den Mitfeiernden aus den Deutschsprachigen Gemeinden auch ganz besonders den uns geschwisterlich sehr verbundenen Diakon Æccumenius aus dem Ökumenischen Patriarchat zum Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

So konnte der Advent in bunter und gemeinschaftlicher, besonders ökumenischer Runde eröffnet werden. Die Kinder brachten das Licht von der Osterkerze zum Adventskranz und von dort zu den Menschen. Das Licht weiterzutragen, so wie die Kinder, ist eine Spur, die uns durch den Advent führen kann. Der Text des Sonntagsevangeliums zeichnete allerdings ein düsteres Bild von einer dunkler werdenden Welt und von „Sternen, die vom Himmel fallen“ (Mk 13). P. Josua ermutigte in seiner Predigt dazu, sich angesichts der aktuellen Geschehnisse in der Welt,

nicht von der Weltuntergangsstimmung anstecken zu lassen und den „herunterfallenden Sternen“ tatenlos zusehen, sondern entschieden Initiative zu ergreifen und kleine und große Sterne aufzuhängen, nicht nur im Advent und nicht nur an den Fenstern und Tannenzweigen, sondern auch in unserem Alltag und unserer Umwelt, mutig und kreativ kleine Lichtpunkte setzen, Hoffnungsschimmer, die die Dunkelheit durchbrechen und die Welt heller werden lassen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es zum traditionellen Adventsingen bei Glühwein, Kinderpunsch, Christstollen und Weihnachtsplätzchen, adventlichen Liedern und Gedichten, ein buntes Abendprogramm.

Text und Fotos: Pfarrgemeinde St. Paul Istanbul





**In den Tagen um das Hochfest „Erscheinung des Herrn“ waren auch in Lima (Peru) die Ministranten der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St. Jose als Sternsinger unterwegs. Sie besuchten zuerst das peruanisch-deutsche Altenheim und wünschten den Bewohnern Gottes Segen für das Neue Jahr 2024 mit Liedern und Segenssprüchen. Danach besuchten sie bedürftige Familien in Pamplona Alta. Hier verteilten sie Lebensmittelpakete an die Familien.**

Das ist natürlich umgekehrt, wie die Aktion in Europa, wo die Kinder und Jugendlichen Spenden für Bedürftige sammeln. Aber durch diese Geschenke von Lebensmitteln wurde der Segen Gottes für die Bedürftigen sehr konkret. Außerdem brachten die Heiligen Drei Könige ja auch dem Jesuskind Geschenke.

Den Abschluss machten sie in der Pfarrei San Martin de Porres in Pamplona Alta, wo sie in der Messe den Gläubigen ebenfalls ein gesegnetes Neues Jahr wünschten.

Deshalb herzlichen Dank an die jungen Leute für diesen Einsatz. Vergelts Gott!

Pfarrer Peter Seibt



**E**s kann einer Gastgeberin kaum ein schöneres Unglück passieren, als wenn es zu wenig Sitzmöglichkeiten für ihre Gäste gibt, weil die Teilnehmerzahl unerwartet hoch ist. Ist das doch ein untrügliches Zeichen der Verbundenheit mit dem Einladenden. So geschehen am 12. November 2023, als die Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Bonifatius Johannesburg zu ihrem 70. Jubiläum lud.

Und letztlich fanden dann doch alle Gäste rechtzeitig ein Plätzchen, als Br. Benedikt A. Hülsmann OSB die feierliche Messe mit zahlreichen Konzelebranten begann. Der „Dank“, der „Ausblick“ und die „Sendung“ standen im Mittelpunkt seiner Predigt, mit der er auch die Rolle einer Kirchengemeinde als Seelsorgerin im Ausland beschrieb. Diesen Faden griff Botschafter Andreas Pesche in seinem Grußwort unmittelbar im Anschluss an die Messe auf, und dankte der Gemeinde für jahrzehntelange Fürsorge für die deutschsprachigen Katholiken, die aus ganz unterschiedlichen Gründen ins südliche Afrika kamen, und auch für die Bereitschaft, sich der Mehrheitsgesellschaft und dem Land zu öffnen. Stellvertretend für Erzbischof Buti Tlhagale OMI überbrachte der Dekan Fr. Emmanuel Wafula A.J. die Grüße der Erzdiözese Johannesburg an die deutschsprachigen Glaubensschwestern und Glaubensbrüder.

## Gemeindejubiläum der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St. Bonifatius in Johannesburg



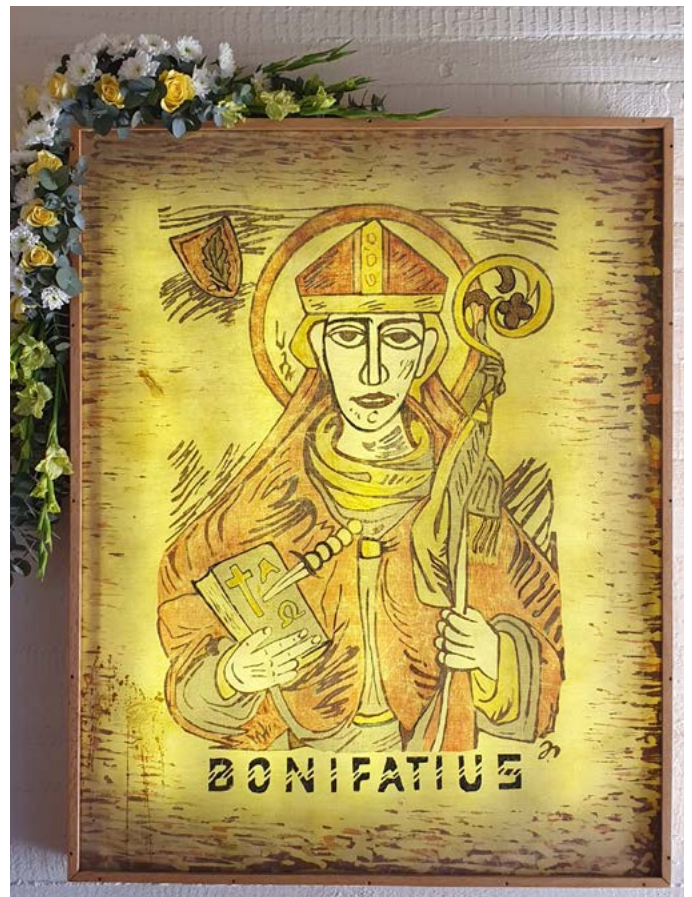


Nach dem förmlichen Teil öffnete sich das Gemeindefest zu einem ungezwungenen und fröhlichen Miteinander auf dem gesamten weitläufigen Gemeindeareal. Für Kinder und Jugendliche wurden Gartenspiele, eine Hüpfburg und ein Minigolf-Parcours angeboten, während im Gemeindesaal ein umfangreiches Speisen- und Getränkebuffet bereit stand. Kultureller Höhepunkt war ein stimmungsvoller und musikalisch beeindruckender Auftritt des Chores der Deutschen Schule Johannesburg und der Vortrag eines Gedichtes, das Irmi Jansen vor 70 Jahren bei der Gründung der Gemeinde als Siebenjährige aufgesagt hatte. Es war noch immer in ihrem Besitz.

Bei der Organisation des Festes und in der Begegnung mit den Gästen hat sich wieder gezeigt, wie wichtig und wohltuend Pfarrer Bruder Benedikt mit seiner persönlichen, einfühlsamen und herzlichen Art für die Gemeinde ist.

Die Gäste strahlten an diesem Tag dankbar mit der Sonne um die Wette und werden das 70. Jubiläum der St. Bonifatius Gemeinde Johannesburg in bester Erinnerung bewahren.

Jesko von Samson-Himmelsterjna,  
Kulturattaché der Deutschen Botschaft





**„Wenn das der Führer sähe“.**

## **Autoren-Lesung in der Kirche St. Michael in Tokyo / Japan mit Dr. Jacqueline Roussety**

**Impuls von Pfarrer Mirco Quint, Seelsorger der Katholischen Pfarrei deutscher Sprache in Japan, St. Michael - Tokyo**

***In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 brannten Synagogen und weitere jüdische Einrichtungen im gesamten Deutschen Reich. Menschen wurden getötet, gedemütigt, verhaftet, misshandelt und vergewaltigt – Geschäfte und Wohnungen demoliert und zerstört. Diesen Taten waren mehrere Gewaltausbrüche sowie eine Verschärfung der antisemitischen Politik im selben Jahr vorausgegangen. Tausende Deutsche wurden in „Schutzhaft“ genommen und in Konzentrationslager gesperrt, unter ihnen auch viele Juden.***

Die aufgrund der zerstörten Schaufensterscheiben bald als „Reichskristallnacht“ bekannt gewordenen Ausschreitungen waren bis dahin der Höhepunkt eines staatlichen Antisemitismus, der mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten 1933 begonnen hatte. Beteiligt waren nicht nur Organisationen und Gliederungen der NSDAP, sondern auch Schulklassen, „einfache“ Nachbarn, Männer und Frauen. Teile der nichtjüdischen Bevölkerung standen den

Pogromen ablehnend gegenüber, nicht alle beteiligten sich aktiv, aber auch nur wenige halfen ihren jüdischen Nachbarn.

Während und unmittelbar in Folge der Ausschreitungen starben hunderte Menschen, mindestens 1.400 Synagogen in Deutschland und Österreich wurden stark beschädigt oder ganz zerstört, Geschäfte geplündert, beschädigt oder komplett demoliert. Über 30.000 Juden wurden in dieser Nacht in die Konzentrationslager Dachau, Sachsenhausen und Buchenwald verschleppt.

Dies ist nun 85 Jahren her. In diesem Jahr steht das Gedenken an vielen Orten unter dem Eindruck des Hamas-Terrors. Am 7. Oktober 2023 haben Terroristen der radikal-islamistischen Hamas schreckliche Gräueltaten in Israel verübt. Tausende Menschen wurden verschleppt, verletzt oder getötet. Der heutige israelische Präsident sagte, dass seit dem Ende des Holocaust noch nie so viele Juden an einem einzigen Tag ermordet worden sind.

Es scheint, als wiederhole sich die Geschichte von vor 85 Jahren. Und wir sollten uns fragen: „Wie unfähig muss der Mensch sein, durch Erfahrung klug zu werden.“

Die Katholische Pfarrei deutscher Sprache in Japan veranstaltete zum Gedenken des 85. Jahrestages der Pogromnacht eine Autoren-Lesung in der Kirche St. Michael. Jacqueline Roussety las aus ihrem Buch „Wenn das der Führer sähe“. Dieses handelt von der Geschichte der Geschwister Walter Gröger und seiner Schwester Johanna, aufgewachsen in Schlesien in den 30er Jahren. Nach und nach zerstört der aufkeimende Nationalsozialismus die friedliche Idylle der Kindheit und Jugend der beiden Protagonisten: Walter zieht freiwillig in den Krieg. Auf Euphorie folgt rasch Ernüchterung. Nach einer Weihnachtsfeier verpasst der Marinesoldat sein Schiff und wird wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt. Unter Verantwortung von Marinerichter H. Filbinger wird das Urteil 1945 vollstreckt.

Im hohen Alter erzählt Johanna Gröger die Geschichte vom ungerechten Tod ihres Bruders. Der Grundstein des 800 Seiten umfassenden Buches ist gelegt. „Kinder in den Fängen der Nazis“, erinnert sich Johanna Gröger während ihrer Erzählungen.

Autorin Jacqueline Roussety absolvierte eine Schauspiel- und Regieausbildung in Hastings, bevor sie ihren Hochschulabschluss in Deutscher Literatur, Geschichte und Filmwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin machte. Zu dem Titel „Genies und Musen“ verfasste sie ihre Dissertation. Heute ist sie freie Redakteurin, Journalistin und Moderatorin. Sie schreibt Kolumnen für das Epoch Times Magazine und hat hier einen Schwerpunkt vor allem auf Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsthemen. Themen, die immer wieder auch in ihren Romanen auftauchen.

Als Schauspielerin ist sie in verschiedenen Produktionen für Kino und Fernsehen zu sehen. Aktuell lehrt sie zusätzlich an Universitäten in Neu Delhi und Tokyo das Fach Schauspiel und inszeniert Theateraufführungen.

**„Wenn das der Führer sähe“ ist im Acabus-Verlag erschienen (ISBN: 978-3-86282-406-9) und kann auch als E-Book bezogen werden.**

**Den Video-Mitschnitt der Autoren-Lesung ist auf dem YouTube-Kanal von St. Michael Tokyo zu sehen**

**[www.youtube.com/@sanktmichaeltokyo](http://www.youtube.com/@sanktmichaeltokyo)**

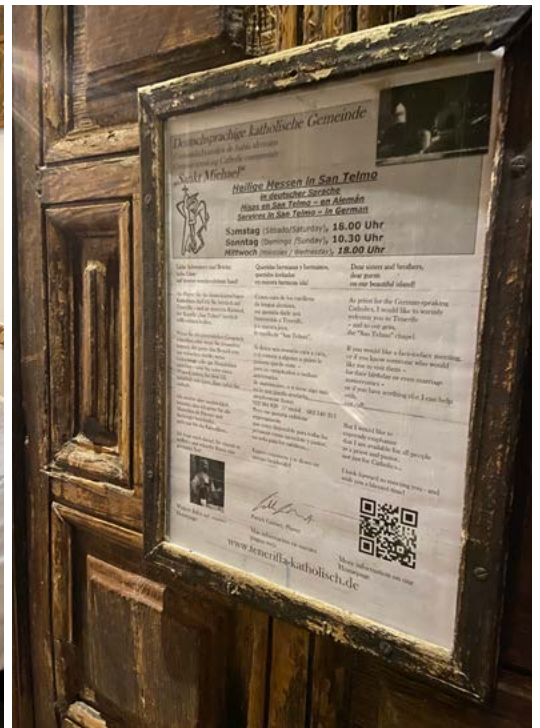


Dr. Jacqueline Roussety





## TNP-Tagung der Deutschsprachigen Seelsorger(Innen) auf Teneriffa vom 13. bis 17. November 2023





**Zu einem intensiven, vielfältigen und äußerst interessanten Tagungsprogramm waren im November die Verantwortlichen der deutschsprachigen Auslandsseelsorge aus Jerusalem, Antalya, Rom, Athen, Istanbul, Mallorca, Lourdes, Gran Canaria und Teneriffa auf der kanarischen Insel Teneriffa zusammengekommen. Weltpolitisches Geschehen bekommt in einer Gruppe mit einer solchen Zusammensetzung eine ganz andere Intensität und eröffnet bedeutsame neue Perspektiven.**

Weihbischof König, Msgr. Lang und Dr. Altmaier vom KAS haben die Tagung geleitet und dabei nicht nur für den wichtigen fachlichen, pastoralen und kollegialen Austausch einen Raum geöffnet, sondern auch für ein buntes Programm, das Pfarrer Patrick Lindner (Teneriffa) vorbereitet hatte und das neben der Erfahrung des konkreten Gemeindelebens vor Ort, auch einen vertieften Einblick in Kultur, Geschichte und Natur der kanarischen Insel ermöglichte.

1465, nur zwölf Jahre nachdem Konstantinopel durch Sultan Mehmet II. in osmanische Hände gefallen war, haben spanische Eroberer die kanarischen Inseln überannt. Die einheimische Bevölkerung, die Guanches, war den strategisch und technologisch weit überlegenen iberischen Conquistadores nahezu chancenlos ausgesetzt. Die Kultur wurde damals ausgelöscht und durch eine neu errichtete spanische Kolonialgesellschaft ersetzt. Ein gewaltvolles Erbe, das neben all der Schönheit der Insel, heute ein Weckruf darstellt in Sachen Umgang mit Macht im Allgemeinen, der Notwendigkeit der Reflexion postkolonialer Machtverhältnisse, aber vor allem auch bezüglich der Wertschätzung kultureller Vielfalt.

Der Besuch der Wallfahrtskirche in Candelaria war einer der Höhepunkte der Tagung. Bereits 100 Jahre vor dem Eintreffen der spanischen Eroberer sollen der Legende nach zwei einheimische Hirtenjungen in einer Felsspalte an der Küste eine Figur der Muttergottes gefunden haben. Die Candelaria, die Figur der Muttergottes, die in der einen Hand eine Kerze trägt und in der anderen ihren Sohn Jesus Christus, wird heute auf den Kanaren als Mutter verehrt. „Sie trägt ein Licht, das weder blendet noch blind macht“, erläutert Msgr. Axel Werner (Gran Canaria) in seiner Predigt, „sie trägt ein Licht der Hoffnung, das die Welt heller macht, ein Licht, das Menschen einlädt und aufruft, angesteckt an dem einen Licht, durch das eigene Leben selbst zu einem Licht für die Welt zu werden.“ Dass dieser christliche Auftrag keine abstrakte Idee bleibt, sondern sich in den konkreten aktuellen Herausforderungen zu realisieren hat, wird nicht nur auf den Kanaren, sondern auch an den verschiedenen Einsatzorten der Tagungsteilnehmer deutlich, u.a. mit Blick auf die



Flüchtlingskrise, die Klimakrise, die Kriege in Gaza und in der Ukraine und den allgemein wachsenden gesellschaftlichen Tendenzen von Populismus, Polarisierung und dem vielerorts zu beobachtenden Schwinden einer echten Diskurskultur.

Die Natur auf Teneriffa ist atemberaubend schön und vielfältig. Der Teide überragt alles. Mit seinen 3715 m ist der Vulkan der höchste Berg Spaniens. Einige Wochen vor der Tagung, hatte ein verheerendes Feuer in dem dortigen Naturpark gewütet. Hektarweise Wald ist abgebrannt. Viele Menschen haben ihre Häuser verloren. Die Gruppe fährt kilometerlang durch abgebrannte Waldflächen – ein verheerendes Bild. Die vom Feuer betroffenen Pinien sind allerdings nicht umgestürzt, sondern ragen wie verkohlte Riesen in den Himmel. Die Pinos Canarios sind besonders robust, denn ihre Wasserleitungsgefäße verlaufen nicht wie bei den meisten Baumarten direkt unter der Rinde, sondern im Inneren des Stammes. Das führt dazu, dass die Bäume von außen zwar vollkommen verkohlt sind, in ihrem Kern aber überleben und nach einiger Zeit neu austreiben. Ein Hauch von Hoffnung, ein nahezu österliches Zeichen, das jedoch die Dringlichkeit der Klimaziele in keiner Weise verklären soll.

Direkt auf einem Felsen oberhalb der brausenden Wellen des Ozeans steht die kleine Kirche St. Telmo, dem Gottesdienstort der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde, wo die Tagungsgruppe mit dem Weihbischof die Messe feiert. Die Tür steht weit offen, die liturgischen Gesänge drängen hinaus, vermischen sich mit dem Gedränge auf der Strandpromenade, Jogger bleiben stehen, verharren einige Minuten andächtig, Urlauber blicken von den Balkonen des gegenüber liegenden Hotels direkt auf den Altar, wo Brot und Wein sich in die liebevolle Gegenwart Jesu Christi mitten in dieser Welt verwandelt. Hier ist die Kirche mittendrin, „am Puls des Lebens“ oder vielmehr „Impuls des Lebens.“

P. Josua Schwab SDB,  
Seelsorger der Deutschsprachigen  
Katholischen Pfarrgemeinde St. Paul, Istanbul





## Mit der Mädchenkantorei am Freiburger Münster auf Konzertreise in die USA

**U**nsere Jubiläumsjahr 2023, das wir an mehreren Terminen begingen und dessen Höhepunkt eine USA-Konzertreise war, stand unter dem Motto „Make us instruments of your peace“ und war damit auch dem Anliegen der Pueri Cantores verpflichtet, immer wieder für den Frieden einzutreten und zu singen.

In den Sommerferien 2023 konnten wir endlich die schon für 2020 geplante und immer wieder verschobene, große USA-Reise unternehmen. Mit 40 Sängerinnen, unserer Chorleiterin, Frau Domkantarin Martina van Lengerich, und drei Müttern als Begleitung flogen wir zunächst nach San Francisco. Für viele war es der erste Flug und wir waren alle sehr aufgeregt. Wir hatten großes Glück, dass wir die Golden Gate Bridge ohne den typischen Nebel sehen konnten und waren begeistert von den Seelöwen bei Fisherman's Wharf. Unser erstes Konzert gaben wir in der katholischen Saint Brigid School, wo wir auch mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam „The Lord bless you and keep you“ sangen. Unser nächstes Konzert fand in der riesengroßen Cathedral of Christ the Light in Oakland, die über eine unglaubliche Akustik verfügt, statt. Sonntags sangen wir in

der Cathedral St. Mary of the Assumption in San Francisco im Gottesdienst und Konzert, was beides im Livestream übertragen wurde, sodass unsere Eltern zuhause „dabei“ sein konnten. Unsere Reise stand unter dem Motto „Make us instruments of your peace“ (Herr, mach uns zu Werkzeugen deines Friedens) und wir hatten u. a. Chorwerke von Biebl, Lang, van Lengerich, Mendelssohn Bartholdy, Rheinberger und Sköld auf dem Programm, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden.

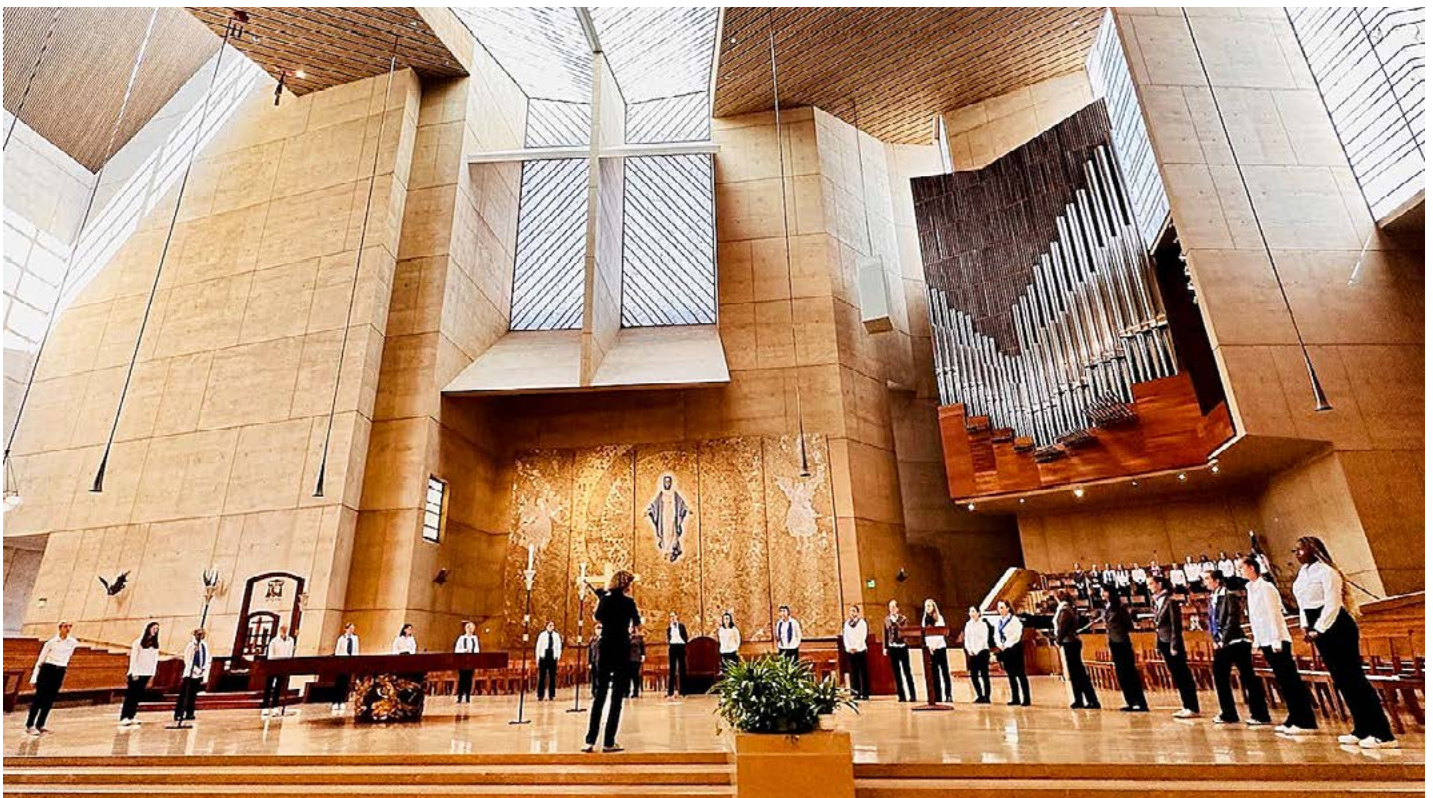
Mittags hatte der Music Director Christoph Tietze, der uns auch an der Orgel begleitet hat, ein leckeres Essen für uns organisiert. San Francisco mit seinen steilen Straßen, der Skyline, der Lage am Meer und den vielen Parks und Sehenswürdigkeiten hat uns sehr beeindruckt. Unser nächster Standort war Los Altos in Silicon Valley, wo wir für drei Nächte in Gastfamilien bei den Cantabile Youth Singers (Leitung: Elena Sharkova) sehr herzlich aufgenommen wurden. Es gab gemeinsame Proben, ein Konzert und ein traditionelles Potluck-Dinner. Die Gastfamilien haben sich außerdem besondere Freizeitprogramme für uns ausgedacht.

Weiter ging es über Monterey zu einer Bootsfahrt mit einem grandiosen Whalewatching (Buckelwale, Delfine, Seelöwen) und über Santa Maria nach Santa Monica, einem wunderschönen Strandort unter kalifornischen Palmen. Hier durften wir im Schulgottesdienst und Patronatsfest in der bis auf den letzten Platz besetzten St. Monica Catholic Church singen und erhielten tosenden Applaus. Weitere Gottesdienste und Konzerte gestalteten wir in der wunderschönen St. Andrew Catholic Church in Pasadena und in der atemberaubenden Cathedral of Our Lady of the Angels in Los Angeles. Noch ein Highlight war der Besuch der Universal Studios in Hollywood, einem riesigen Gelände mit Filmkulissen u. a. aus Western und den Harry-Potter-Filmen und mit einem großen Freizeitpark. Unser Hostel war nur eine Straße vom traumhaft schönen Sandstrand und Santa Monica Pier entfernt – wo auch der Barbie-Film gedreht wurde – und wir haben mehr als einmal das Baden im Pazifik und die wunderschönen Sonnenuntergänge genießen dürfen.

Diese Reise wird für uns alle unvergesslich bleiben. Wir durften so viele schöne Momente und Begegnungen erleben, tolle Orte kennen lernen, haben Freundschaften geschlossen und auch unsere Chorgemeinschaft wurde enorm gestärkt. Wir sind allen sehr dankbar, die dies möglich gemacht haben. Besonders danken wir der Erzdiözese Freiburg, dem Auswärtigen Amt und dem Katholischen Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz für die großzügige Unterstützung sowie vielen privaten Spendern.



Amaya, Lia und Eleni Menzel





## Aus der Zentrale ...

### Änderungen in der Auslandsseelsorge

Nach Erhalt seines Visums ist **Pfr. Sebastian Nößner** (Bistum Augsburg) ab 9. Februar 2024 verantwortlicher Seelsorger für die Deutschsprachige Katholische Gemeinde in Washington DC, USA.

**Das Katholische Auslandssekretariat begrüßt den neuen Seelsorger und wünscht ihm für seine Arbeit Gottes Segen.**



### Wir gedenken dem Verstorbenen

*„Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern, des Leids gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.“*

**Diakon i.R. Franz Josef Weppelmann**

\* 19.09.1944 + 06.01.2024

Nach längerem Leiden verstarb am 6. Januar 2024 Diakon Franz-Josef Weppelmann, der vom 1. April 2008 bis 31. Oktober 2011 in Caracas die dortige Auslandsgemeinde betreute. Bei meinem Besuch dort im Jahr 2009 lernte ich ihn gut kennen und war von seiner Tatkraft und seinem Engagement beeindruckt. Auch nach seiner Rückkehr lagen ihm die Pfarrei und die Menschen in Caracas noch am Herzen.

*Möge ihm der gütige Gott alles, was er auf Erden Gutes getan hat, reich vergelten.*

Msgr. Peter Lang



Katholisches  
Auslandssekretariat  
der Deutschen Bischofskonferenz



### Wir gratulieren sehr herzlich ...

unserem Kollegen, **Michael Dittmann** (juristischer Referent im KAS) zum 50. Geburtstag am 13. Februar 2024.

**GR<sup>in</sup> Petra Schindler** (Kapstadt, Südafrika) zum 60. Geburtstag am 17. Februar 2024.

**Pfr. Gregor Matena** (Essen-Sterkrade, vormals Touristenseelsorger in Rhodos und Lourdes) zum Goldenen Priesterjubiläum am 9. März 2024. In diese Gratulation schließen wir seine Haushälterin, **Frau Maria Prumst**, ein, die am gleichen Tag ihr 40. Dienstjubiläum im kirchlichen Dienst feiert.

**Diakon Bertram Bolz** (ehemals Teneriffa) zum 65. Geburtstag am 12. März 2024.

**Prälat Antonio Tedesco** (ehemals Pilgerzentrum Rom) zum 60. Priesterjubiläum am 19. März 2024.

**Pfr. Erich Hauck** (Santiago de Chile) zum 85. Geburtstag am 24. März 2024.

**P. Bernardo Hauswirth** (Buenos Aires-Ezpleta, Argentinien) zum 80. Geburtstag am 29. März 2024.

**PR<sup>in</sup> Vera Markert** (ehemals Tokyo) zum 65. Geburtstag am 21. April 2024.

**Prälat Miguel Angel Gonzalez Palacios** (Madrid, Spanien) zum 65. Geburtstag am 24. April 2024.



## Zusammenarbeit mit *borromedien* endet

**S**eit September 2015 führt borro medien GmbH den Medienversand für die Auslandsgemeinden, z. B. mit deutschsprachiger Literatur, Kalendern sowie Taufe-/Firm- und Erstkommunionvorbereitungsmaterialien durch. Im Zuge von Umstrukturierungen hat die borro medien GmbH nun zum Ende des Jahres den Vertrag der Zusammenarbeit mit dem Katholischen Auslandssekretariat gekündigt.

Wir bedauern diese Entscheidung und danken besonders den Mitarbeiterinnen und Kolleginnen Frau Martina Ackermann (Leitung Kundenservice), Frau Martina Schnackenberg (Bereichsleitung Vertrieb), Frau Susanne Fanz M.A. (Bücherempfehlungen in unserer Zeitschrift miteinander) und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von borro medien GmbH für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

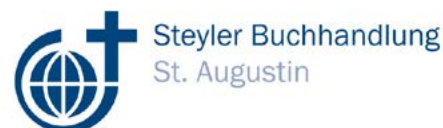
**Für die Auslandsgemeinden bedeutet das konkret, dass Buch- und Kalenderbestellungen über die borro medien GmbH nur noch bis zum 30. Juni 2024 möglich sind.**

Auch alle **Zeitschriftenabonnements**, die über die borro medien GmbH abgeschlossen wurden, laufen aus und werden nicht weitergeführt.

Leider kann das Katholische Auslandssekretariat in Zukunft die Kosten für die Bestellung von Büchern oder Kalendern nicht mehr übernehmen, da die Refinanzierung aus dem Kulturfonds des Auswärtigen Amtes nicht mehr möglich ist.

**A**ls neue Partnerbuchhandlung für Buchbestellungen empfehlen wir die Steyler Verlagsbuchhandlung GmbH in St. Augustin

[www.steyler-buchhandlung.de](http://www.steyler-buchhandlung.de)  
[buchhandlung@steyler.eu](mailto:buchhandlung@steyler.eu)



Neben einem breiten belletristischen Angebot verfügt die Buchhandlung über Expertise im Bereich theologischer Literatur und versendet auch ins Ausland. Die Kosten für Buchbestellungen müssen von den Gemeinden selbst übernommen werden.

**STEYLER BUCHHANDLUNG ST. AUGUSTIN**  
 Arnold-Janssen-Strasse 28, 53757 Sankt Augustin  
 Tel: 02241 / 92 48 16 / Fax: 02241 / 92 48 17  
 Mail: buchhandlung@steyler.eu  
 Im Internet sind wir rund um die Uhr für Sie da  
[www.steyler-buchhandlung.de](http://www.steyler-buchhandlung.de)

**WIR HABEN ...**

- Literatur zu Theologie, Belletristik, Lebenshilfe
- Geschenkbücher & Glückwunschkarten
- Kinder- & Jugendbücher
- Devotionalien
- Kerzen & Geschenke zu Taufe, Hochzeit, Kommunion

**WIR BIETEN ...**

- fachkundige & freundliche Beratung
- 24-Std-Bestellservice für über 500.000 Bücher
- antiquarische Suche nach vergriffenen Büchern
- Buch- & Geschenkgutscheine

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
 Mo. - Fr. 9:30 - 18:00 Uhr  
 Samstag 9:30 - 13:00 Uhr



# borromedien

**Bitte beachten Sie, dass Buch- und Kalenderbestellungen über die borromedien GmbH nur noch bis zum 30. Juni 2024 möglich sind!**



## Aktuelle Literatur

Schlink, Bernhard

### Das späte Leben

Diogenes, 12 x 18 cm, 240 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-459765 / € 26,00

Martin, sechsundsiebzig, wird von einer ärztlichen Diagnose erschreckt: Ihm bleiben nur noch wenige Monate. Sein Leben und seine Liebe gehören seiner jungen Frau und seinem sechsjährigen Sohn. Was kann er noch für sie tun? Was kann er ihnen geben, was ihnen hinterlassen? Martin möchte alles richtig machen. Doch auch für das späte Leben gilt: Es steckt voller Überraschungen und Herausforderungen, denen er sich stellen muss.

Schachinger, Tonio

### Echtzeitalter

Rowohlt, 13 x 21 cm, 368 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-454790 / € 24,00

Ein elitäres Wiener Internat, untergebracht in der ehemaligen Sommerresidenz der Habsburger, der Klassenlehrer ein antiquarier und despotischer Mann. Was lässt sich hier fürs Leben lernen? Till Kokorda kann weder mit dem Kanon noch mit dem snobistischen Umfeld viel anfangen. Seine Leidenschaft sind Computerspiele, konkret: das Echtzeit-Strategiespiel Age of Empires 2. Ohne dass jemand aus seiner Umgebung davon wusste, ist er mit fünfzehn eine Online-Berühmtheit, der jüngste Top-10-Spieler der Welt. Nur: Wie real ist so ein Glück?

Köhlmeier, Michael

### Das Philosophenschiff

Hanser, 13 x 21 cm, 224 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-463396 / € 24,00

Zu ihrem 100. Geburtstag lädt die Architektin Anouk Perleman-Jacob einen Schriftsteller ein und bittet ihn darum, ihr Leben als Roman zu erzählen. In Sankt Petersburg geboren, erlebt sie den bolschewistischen Terror. Zusammen mit anderen Intellektuellen wird sie als junges Mädchen mit ihrer Familie auf einem der sogenannten „Philosophenschiffe“ auf Lenins Befehl ins Exil deportiert. Nachdem das Schiff fünf Tage und Nächte lang auf dem Finnischen Meerbusen treibt, wird ein letzter Passagier an Bord gebracht und in die Verbannung geschickt: Es ist Lenin selbst.

Meyer, Kai

### Die Bibliothek im Nebel

Knauer, 14 x 22 cm, 560 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-461747 / € 24,00

Sankt Petersburg, 1917. Der junge Bibliothekar Artur flieht vor den Schergen der Revolution, im Gepäck ein Manuskript, das ihn retten soll. Sein Ziel ist Leipzig, die Stadt der Bücher. Im legendären Graphischen Viertel will er seine große Liebe Mara wiedersehen. Cote d'Azur, 1928. Das Mädchen Liette findet auf dem Dachboden des Luxushotels Château Trois Grâces die vergessenen Reisekisten russischer Familien, die während der Revolution ermordet wurden. Darin entdeckt sie ein altes, mit einem Schloss

gesichertes Buch. Dreißig Jahre später beauftragt Liette, mittlerweile Direktorin des Hotels, den Gentleman-Ganoven Thomas Jansen, mehr über die ehemalige Besitzerin des Buchs herauszufinden.

Baldini, Laura

### Aspergers Schüler

Piper, 15 x 22 cm, 368 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-456795 / € 22,00

Wien, 1926: Erich ist acht Jahre alt, als er in die Uniklinik zu Dr. Hans Asperger kommt. Erich sieht die Welt nicht wie andere Kinder. Er kann hochkomplexe mathematische Probleme lösen, aber es fällt ihm schwer, seine Gefühle zu zeigen. Nach schrecklichen Jahren in einer Pflegefamilie wird er hier ganz anders behandelt. Man hört ihm zu, man versteht ihn. Die Krankenschwester Viktorine schließt Aspergers kleinen Schüler ganz besonders ins Herz. Für sie bricht eine Welt zusammen, als die bahnbrechende Arbeit ihrer Abteilung vom NS-Regime vereinnahmt wird. Für Erich wird es lebensgefährlich.

Follett, Ken

### Die Waffen des Lichts

Lübbe, 15 x 21 cm, 880 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-456492 / € 36,00

England, 1770. Mit Erfindung der »Spinning Jenny« bricht eine neue Ära der Fertigung und Industrie an. Innerhalb nur einer Generation verändert die Webmaschine das Leben der Menschen grundlegend. Die Welt ist in Unruhe, auch in Kingsbridge. Maschinen machen die traditionelle Handarbeit der Weber überflüssig – und gefährlich. Ein Arbeiter stirbt bei einem durch Fahrlässigkeit verursachten Arbeitsunfall und hinterlässt Witwe und Kinder. Eine junge Frau kämpft um die Finanzierung ihrer Schule für Kinder aus armen Familien. Und während die Herrschenden in England alles dafür tun, um ihr Land zur dominierenden Wirtschaftsmacht zu formen, greift in Frankreich Napoleon Bonaparte nach der Macht.

## Aktuelles Sachbuch

Illies, Florian

### Zauber der Stille

S. Fischer, 15 x 22 cm, 256 Seiten, Hardcover

Artikelnr. 63-461533 / € 25,00

Friedrichs abendliche Himmel wecken seit Jahrhunderten die leidenschaftlichsten Gefühle: Goethe macht ihre Melancholie so rasend, dass er sie auf der Tischkante zerschlagen will, Walt Disney hingegen verliebt sich so heftig in sie, dass er sein »Bambi« nur durch Friedrich'sche Landschaften laufen lässt. Von Hitler so verehrt wie von Rainer Maria Rilke, von Stalin so gehasst wie von den 68ern, von der Mafia so heiß begehrt wie von Leni Riefenstahl – am Beispiel von Caspar David Friedrich werden in diesem mitreißend erzählten Buch 250 Jahre deutscher Geschichte sichtbar.



Mullins, Charlotte

### **Die Geschichte der Kunst**

C. H. Beck, 17 x 24 cm, 464 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-459252 / € 38,00

Die Geschichte der Kunst wurde bisher überwiegend aus eurozentrischer Perspektive und am Beispiel vorwiegend männlicher Protagonisten erzählt – höchste Zeit für eine Neubetrachtung. Charlotte Mullins nimmt uns mit auf eine weitgespannte Zeitreise, die bei den ersten beiden Bildzeugnissen vor 100 000 Jahren beginnt und bei den jüngsten Phänomenen wie NFTs aufhört. Neben klassischen Meisterwerken werden gleichrangig auch die Nok-Terrakotten Nigerias, mexikanische Wandmalereien oder die feministische Kunst der Guerilla Girls vorgestellt. So entsteht ein wahrhaft weltumspannendes Panorama.

Stutz, Pierre

### **Wie ich der wurde, den ich mag**

benel, 13 x 21 cm, 192 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-457473 / € 22,00

Pierre Stutz, Jahrgang 1953, ist einer der bekanntesten spirituellen Lehrer unserer Zeit. In Vorträgen und Kursen inspiriert er im gesamten deutschsprachigen Raum die Menschen zu einer gerdeten und befreienden Spiritualität. Die Kraft seiner Texte zieht er aus christlicher Mystik und biblischen Quellen – aber auch aus der Überzeugung, dass Spiritualität dazu da ist, zu befreien und nicht einzuengen. Zu seinem 70. Geburtstag am 7. November 2023 legte Pierre Stutz nun diese bewegende Autobiografie vor, in der er schildert, wie er nach und nach zu dem Menschen wurde, der er ist.

Schayani, Isabel

### **Nach Deutschland**

C. H. Beck, 15 x 23 cm, 319 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-459251 / € 26,00

Viele Fluchtrouten durch den Vorderen Orient und Afrika haben Deutschland zum Ziel. Hier soll es Freiheit geben, Schulunterricht und medizinische Versorgung gratis, und Frauen dürfen Sport treiben: Für Menschen, die um ihr Leben rennen oder vor Verelendung fliehen, ist das ein großes Versprechen. Sie lassen ihr vertrautes Leben meist erstaunlich uninformatiert hinter sich, mit Kind und ohne Kreditkarte, im freien Fall in eine bessere Zukunft. Isabel Schayani hat fünf Menschen teils jahrelang auf ihrer Flucht begleitet.

## **Welt des Glaubens**

Lohfink, Gerhard

### **All meine Wellen entspringen in dir**

Herder, 14 x 22 cm, 416 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-460246 / € 32,00

»All meine Quellen entspringen in dir« lautet der Titel des neuesten Buches von Gerhard Lohfink. Der Satz bildet den Schlussvers des 87. Psalms. Glaubende beziehen den Satz meist auf

Gott. Das Bild von Quellen, die aus der Erde hervorbrechen, ergreift uns dabei unmittelbar, weil aus der Erde sprudelnde Quellen zu den schönsten und geheimnisvollsten Naturphänomenen gehören. Die um drei große Themenkreise (Grundlegendes, Feste und heilige Zeiten, Unterscheidungen) zentrierten Texte Gerhard Lohfinks möchten manche Engführung bei der Auslegung biblischer Texte aufsprengen. Der Autor zeigt auf die ihm eigene Weise, welche Wucht, aber auch wie viel Hoffnung und umwälzende Kraft in zahlreichen uns geläufigen oder auch nicht geläufigen Bibeltexten steckt.

Deselaers, M./Zylka, P.

### **Die Wunde von Auschwitz berühren**

Herder, 13 x 21 cm, 304 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-464575 / € 25,00

Seit 33 Jahren lebt der deutsche Priester Manfred Deselaers in Auschwitz. Sein Einsatz für Versöhnung zwischen den Menschen ist seine Berufung. In diesem Buch teilt er seine Gedanken über Verantwortung, Gott und das Leid und erzählt aus seinem Leben. Er ist überzeugt: »Wir können nicht alles Böse und alles Leid Gott in die Schuhe schieben, denn wir sind es, die für das, was in der Welt geschieht, verantwortlich sind.« Mit Beginn des Ukraine-Kriegs hat sein Einsatz für Versöhnung und gegen Hass neu an Aktualität gewonnen. Was ihm in diesen Zeiten Hoffnung gibt und warum er nicht aufhört, für Russland zu beten, erzählt er in diesem Buch.

Oberthür, R./Egbringhoff, K./Lange, E.

### **Der Friedenssucher**

Kösel, 14 x 18 cm, 96 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-455452 / € 16,00

Kriege in fernen Ländern, aber auch direkt vor der »Haustür« in Europa. Aufrüstung, Radikalisierung, Extremismus – es scheint, als sei der große Traum vom friedlichen Zusammenleben in weite Ferne gerückt. Auch der kleine Vogel in diesem Buch fliegt auf seiner Suche nach Frieden schon ziemlich lange und erschöpft umher. Mit letzter Kraft fliegt er in ein Museum und holt Lamm und Löwe aus ihrem Bild vom Jesaja-Tierfrieden heraus. Die beiden zeigen dem Vogel auf ihrem Streifzug durch das menschenleere Museum Bilder von erhofftem und missglücktem Frieden. Dabei lernt der kleine Vogel nach und nach die christliche Friedensbotschaft verstehen, er gewinnt immer mehr an Stärke und Selbstvertrauen und kommt am Ende zu einer entscheidenden Einsicht ...

Biesinger, A./Kohler-Spiegel, H./Hiller, S.

### **Was bringt's, an Gott zu glauben?**

Kösel, 17 x 24 cm, 144 Seiten, Hardcover  
 Artikelnr. 63-459615 / € 18,00

Längst sind die Zeiten vorbei, in denen Kinder getauft werden, »weil man das eben so macht«, oder den Großeltern zuliebe Kommunion oder Konfirmation gefeiert wird. In einer Gesellschaft, die ein Höchstmaß an Reflexion beweist, werden Tradition und Religion innerhalb der Familie nicht mehr unhinterfragt akzeptiert. Kinder sollen selbst entscheiden, ob Religion etwas ist, das ihr Leben bereichert, ob sie einer Konfession angehören wollen, ob sie religiöse Rituale in ihr Leben integrieren möchten. Doch woher sollen Kinder das wissen? Wie soll ein Kind einschätzen, welche Hilfestellung Religion für sein eigenes Leben bietet, wenn das soziale Umfeld – Eltern, die nicht religiös sind, ältere Generationen mit nicht mehr zeitgemäßen Gottesbildern, konfessionslose Freund\*innen – dazu kaum Orientierung bieten kann?



### Impressum:

Hrsg.: Katholisches Auslandssekretariat  
Postfach 2962, 53019 Bonn, Deutschland

E-Mail: [kas@dbk.de](mailto:kas@dbk.de)

V.i.S.d.P.: Msgr. Peter Lang

Redaktion / Gestaltung:  
Dr. Michael Altmaier, Angelika Klevenhaus

Druckerei: Druck Center Meckenheim GmbH

## In eigener Sache

Wenn Sie die Arbeit des Katholischen Auslandssekretariates unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf unser nachfolgendes Konto anweisen:

#### Kontoinhaber:

Verband der Diözesen Deutschlands /  
wg. Katholisches Auslandssekretariat, Bonn

Commerzbank

IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00

SWIFT-BIC: DRESDEFF370

Wenn Ihre Spende einer bestimmten Gemeinde, einem Projekt oder der Zeitschrift miteinander zukommen soll, geben Sie bitte diese Bestimmung bei der Überweisung mit an. Diese Spenden werden dann von uns weitergeleitet. Auf Wunsch stellen wir auch Zuwendungsbestätigungen für das Finanzamt aus.



Katholisches  
Auslandssekretariat  
der Deutschen Bischofskonferenz

Telefon:  
02 28 / 1 03-4 62

Telefax:  
02 28 / 1 03-4 71

[kas@dbk.de](mailto:kas@dbk.de)

[www.auslandsseelsorge.de](http://www.auslandsseelsorge.de)

#### Leiter:

Msgr. Peter Lang

#### Referenten:

Dr. Michael Altmaier

Ass. iur. Michael Dittmann

#### Telefon

1 03-4 61

1 03-4 64

1 03-4 67

#### Sekretariat/Verwaltung:

Andrea Braun

Angelika Klevenhaus

#### Finanzen:

Andrea Kreuter

1 03-4 61

1 03-4 62

1 03-4 65